



astat info

17

April
aprile
2026

BIP und Konsumausgaben der privaten Haushalte 2025-2027 - Schätzungen und Prognosen

PIL e spesa per consumi delle famiglie 2025-2027 - Stime e previsioni

+0,9%

Südtiroler BIP 2025

PIL altoatesino 2025

+0,5%

gesamstaatliches BIP
2025

PIL nazionale 2025

+1,0%

Südtiroler BIP 2026

PIL altoatesino 2026

+0,7%

Konsumausgaben in
Südtirol 2025

consumi in Alto Adige
2025

Das Südtiroler BIP⁽¹⁾ nimmt 2025, nach dem Rückgang im Jahr 2024, schätzungsweise um 0,9 % zu. Der Tourismussektor verzeichnet einen neuen Rekord bei den Übernachtungen, während bei den Ausfahrten die Krise in Österreich und Deutschland spürbar ist. Der Arbeitsmarkt bleibt stabil. Die Werte für 2026 beziehen die Krise im Nahen Osten noch nicht ein; eine erste Schätzung geht von einem Wachstum um 1,0 % aus.

Nel 2025 il PIL⁽¹⁾ altoatesino è stimato crescere dello 0,9% in seguito alla flessione del 2024. Si rileva un nuovo record delle presenze turistiche, mentre le esportazioni risentono della crisi in Austria e Germania. Resta stabile il mercato del lavoro. Per il 2026 gli indicatori non riflettono ancora la crisi in Medio Oriente; una prima stima suggerisce un incremento dell'1,0%.

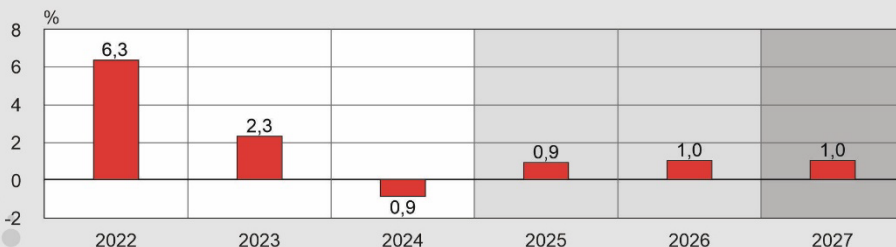
Graf. 1

Südtiroler Bruttoinlandsprodukt - 2022-2027 (a)

Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Prodotto interno lordo altoatesino - 2022-2027 (a)

Variazione percentuale rispetto all'anno precedente



(a) 2022, 2023 und 2024: vorläufige Werte; 2025 und 2026: Schätzungen; 2027: Prognose
2022, 2023 e 2024: valori provvisori; 2025 e 2026: stime; 2027: previsione



(1) Sofern nicht anders angegeben, sind alle wirtschaftlichen Aggregate in dieser Publikation in realen Werten ausgedrückt. Se non specificato diversamente tutti gli aggregati economici in questa pubblicazione sono espressi in valori reali.

BIP: 2025 leichte Erholung in Österreich und Deutschland; 2026 Unsicherheit wegen des Irankriegs

Nach Angaben des Nationalinstituts für Statistik (ISTAT) wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 von der inländischen Nachfrage – bereinigt um Lagerveränderungen – getragen, während die Auslandsnachfrage ein Minus verzeichnet. Auch die Zunahmen der Investitionen und der Erwerbstätigkeit wirken sich positiv auf das BIP aus. Dennoch bleiben die Nichterwerbsquoten in Italien strukturell über dem EU-Durchschnitt, ebenso wie der geschlechtsspezifische Unterschied bei der Erwerbstätigkeit. Dadurch bleibt wirtschaftliches Entwicklungspotenzial ungenutzt. Insgesamt weist das ISTAT für 2025 einen Anstieg des BIP um 0,5 % aus.

Nach zwei aufeinanderfolgenden Rezessionsjahren verzeichnen Österreich und Deutschland nach Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (EUROSTAT) im Jahr 2025 wieder eine Zunahme des BIP. In Österreich steigt es um 0,6 %, gestützt durch die Stabilisierung der Investitionen und den Anstieg der privaten Konsumausgaben, die ihrerseits von einer Zunahme der Reallöhne profitieren. Auch der deutschen Wirtschaft kommt 2025 das Wachstum der Reallöhne zugute. In Deutschland ist das BIP jedoch kaum mehr als stagnierend und steigt im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 0,2 %, eingebremst durch zaghaftere Investitionen.

Die EU-27 verzeichnet 2025 insgesamt ein Wachstum um 1,5 %.

Die Schätzungen für 2026 sind von zunehmender Unsicherheit geprägt. Ab Ende Februar, nach Ausbruch des Krieges im Iran, haben sich die Wirtschaftsprognosen infolge der steigenden Gas- und Erdölpreise verschlechtert. Letztere könnten zu einem deutlichen Anstieg der Gesamtinflation führen.

Die Auswirkungen auf die europäischen Volkswirtschaften hängen maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Krise in den kommenden Monaten ab, die inzwischen den Großteil der Länder des Nahen Ostens erfasst hat.

Zudem bleibt die Unsicherheit in Bezug auf die US-Zölle bestehen, die im Laufe des vergangenen Jahres mehrfach revidiert wurden.

In die letzten Schätzungen der wichtigsten Statistikinstitute sind die Folgen der neuesten geopolitischen Entwicklungen auf die einzelnen Staaten noch nicht eingeflossen.

PIL: nel 2025 Austria e Germania in lieve ripresa; nel 2026 incognita guerra in Iran

Secondo l'Istituto nazionale di statistica (ISTAT) nel 2025 il Prodotto Interno Lordo (PIL) è spinto dalla domanda interna al netto delle scorte, mentre il contributo della domanda estera è negativo. Un effetto positivo sul PIL è fornito anche dalla crescita degli investimenti e dell'occupazione. Tuttavia in Italia i tassi di inattività rimangono strutturalmente superiori alla media europea, così come il divario di genere nell'occupazione, precludendo un potenziale di sviluppo economico. Nel complesso, per il 2025 l'ISTAT rileva un incremento del PIL pari allo 0,5%.

Dopo due anni di seguito di recessione, secondo l'Ufficio statistico dell'Unione europea (EUROSTAT) Austria e Germania registrano infine una variazione positiva del PIL nel 2025. In Austria l'indicatore economico cresce dello 0,6%, sostenuto dalla stabilizzazione degli investimenti e dall'incremento dei consumi privati, che a loro volta beneficiano di un aumento delle retribuzioni reali. Anche l'economia tedesca nel 2025 trae vantaggio da una crescita dei salari reali; tuttavia, in Germania il PIL è poco più che stagnante, con un incremento dello 0,2% rispetto all'anno precedente, frenato da un rallentamento negli investimenti.

Per l'UE-27 la crescita attestata nel 2025 è pari all'1,5%.

Le stime per il 2026 sono caratterizzate da una crescente incertezza. A partire da fine febbraio, con lo scoppio della guerra in Iran, gli scenari economici sono peggiorati in seguito agli aumenti del prezzo di gas e petrolio, che potrebbero causare una crescita rilevante dell'inflazione complessiva.

Le conseguenze sulle economie europee dipendono in larga misura dall'evoluzione nei prossimi mesi della crisi, che ormai ha coinvolto la maggior parte dei paesi del Medio Oriente.

Rimane inoltre l'incognita dazi globali da parte degli Stati Uniti, che nel corso dell'ultimo anno sono stati rivisti numerose volte.

Le ultime proiezioni economiche dei principali istituti di statistica non tengono ancora conto dei possibili effetti della situazione geopolitica più recente per i singoli paesi.

Für 2026 sollte es in Italien nach Angaben des ISTAT zu einem weiteren Anstieg der privaten Konsumausgaben kommen, der durch steigende Entlohnungen und Erwerbstätigkeit begünstigt wird. Getragen wird das BIP-Wachstum zudem von der Inlandsnachfrage, die weiterhin durch den Fortschritt der Projekte des Italienischen Aufbau- und Resilienzplans (PNRR) gestützt wird, während der Außenhandel stagniert. Für 2026 schätzt das ISTAT einen Anstieg des BIP um 0,8 %.

Laut EUROSTAT dürfte das BIP 2026 in Österreich und Deutschland jeweils um 0,9 % bzw. 1,2 % steigen. In Österreich könnte es dank der privaten Konsumausgaben und Investitionen ähnlich stark wie 2025 zunehmen.

Auch in Deutschland dürften die privaten Konsumausgaben dank einer weiteren Abschwächung der Inflation und einer dadurch höheren Kaufkraft der privaten Haushalte steigen. Zudem sollte die Bauwirtschaft Anfang 2026 wieder anziehen, wie aus den jüngsten Indikatorwerten hervorgeht.

2027 wird für alle betrachteten Gebiete ein Wirtschaftswachstum zwischen 1,5 % in der EU-27 und 0,8 % in Italien prognostiziert.

Per quanto riguarda il 2026, secondo l'ISTAT in Italia si dovrebbe registrare un ulteriore incremento dei consumi privati grazie alla crescita di retribuzioni e occupazione. A trainare la crescita del PIL sarà anche la domanda interna, sostenuta ancora dall'avanzamento dei progetti del Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza (PNRR), mentre rimane fermo il commercio estero. Per il 2026 ISTAT stima un aumento dell'indicatore economico pari allo 0,8%.

Secondo EUROSTAT, in Austria e Germania il PIL nel 2026 dovrebbe crescere rispettivamente dello 0,9% e dell'1,2%. In Austria, l'indicatore sarebbe in espansione, in modo simile al 2025, grazie alla spinta dei consumi privati e degli investimenti.

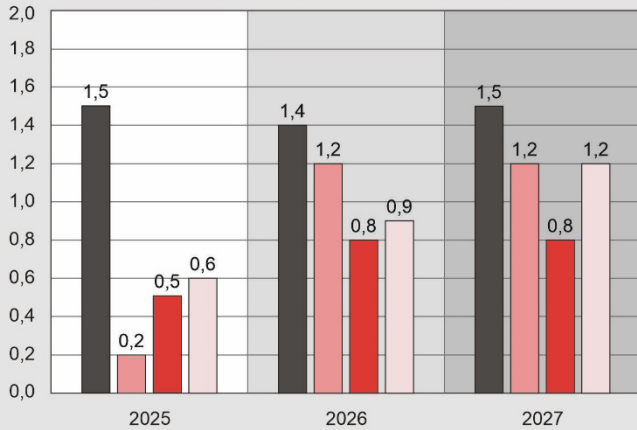
Anche in Germania i consumi privati sarebbero in aumento grazie a un ulteriore allentamento dell'inflazione e a un conseguente maggiore potere d'acquisto delle famiglie. L'edilizia, inoltre, dovrebbe tornare a crescere all'inizio del 2026, come risulta dai più recenti indicatori.

Nel 2027 è prevista per tutti i territori considerati una crescita economica compresa tra l'1,5% dell'UE-27 e lo 0,8% dell'Italia.

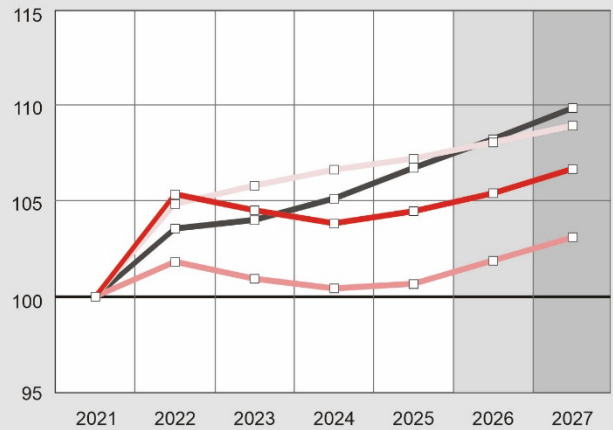
Graf. 2

Bruttoinlandsprodukt nach Gebiet - 2021-2027 (a) (b)
Prodotto interno lordo per territorio - 2021-2027 (a) (b)

Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahr
 Variazione percentuale rispetto all'anno precedente



Index Basis 2021 = 100
 Indice base 2021 = 100



(a) Italien: ISTAT-Daten 2021 bis 2026; EUROSTAT-Daten für 2027
 Österreich, Deutschland und EU-27: EUROSTAT-Daten
 Italia: dati ISTAT per gli anni dal 2021 al 2026; EUROSTAT per il 2027;
 Austria, Germania e UE-27: dati EUROSTAT
 (b) 2023, 2024 und 2025: vorläufige Werte; 2026: Schätzung; 2027: Prognose
 2023, 2024 e 2025: valori provvisori; 2026: stima; 2027: previsione

■ EU-27
 ■ UE-27
 ■ Deutschland
 ■ Germania
 ■ Italien
 ■ Italia
 ■ Österreich
 ■ Austria

© astat 2026 - gc



Südtiroler BIP: +0,9 % im Jahr 2025; Ungewissheit für 2026

2025 war ein Rekordjahr im Südtiroler Tourismus: Erstmals werden mehr als 38 Millionen Übernachtungen verzeichnet, die den Branchen Beherbergung und Gastgewerbe sowie Handel zugutekommen. Der Tourismus ist allerdings durch eine relativ geringe sichtbare Arbeitsproduktivität⁽²⁾ und die niedrigste durchschnittliche Zahl geleisteter Arbeitstage⁽³⁾ gekennzeichnet.

Das Jahr 2025 bringt für die wichtigsten Handelspartner Südtirols, Österreich und Deutschland, nach zwei aufeinanderfolgenden rückläufigen Jahren eine leichte Verbesserung. Diese Erholung zeigt sich jedoch nicht in den Südtiroler Ausfuhren in die beiden deutschsprachigen Märkte, die gegenüber dem Vorjahr weiter sinken (-6,8 % nach Österreich und -8,6 % nach Deutschland). Der Rückgang lässt sich darauf zurückführen, dass sich die wirtschaftliche Erholung in den Partnerländern mit Verzögerung auf die Nachfrage nach Importgütern auswirkt. Trotz der Spannungen aufgrund der Zölle legen die Exporte in die Vereinigten Staaten zu und schließen das Jahr mit einem Anstieg um 8,4 % ab. Insgesamt verzeichnet der Exportwert gegenüber 2024 ein sehr geringes Plus; inflationsbereinigt ergibt sich hingegen eine leichte Kontraktion. Die Importe sind hingegen deutlich auf Erholungskurs.

Die Arbeitsmarktindikatoren bleiben insgesamt konstant und zeichnen ein solides Bild der Wirtschaft. Dieses wird auch durch die bisher höchste Anzahl an eingetragenen und aktiven Unternehmen gestützt. Gleichzeitig spiegeln sie auch die Änderungen in der Bevölkerungsstruktur wider: Arbeitslosenzahl und -quote sinken deutlich, während die Nichterwerbsquote etwas ansteigt und die Erwerbsquote leicht sinkt.

Die Inflation bleibt niedrig. Insgesamt, und auch angesichts des Rückgangs von 2024 (-0,9 %), ist für 2025 ein BIP-Wachstum von 0,9 % zu erwarten. Damit würde das reale BIP das Niveau von 2023 wieder fast vollständig erreichen.

Die bisher für 2026 veröffentlichten Indikatoren berücksichtigen noch nicht die Folgen des Krieges, der Anfang März im Nahen Osten ausgebrochen ist. Der Südtiroler Wirtschaft könnten einerseits die Erholung in Österreich und Deutschland sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen infolge der olympischen und paralympischen Winterspiele zugutekommen. Weiters könnte sie von der gestiegenen Kaufkraft der privaten Haushalte aufgrund der noch gemäßigten Inflation profitieren. Andererseits bestehen einige Unsicherheiten: Die geopolitischen Spannungen und die Teuerungen bei Gas und Erdöl könnten auch zu beträchtlichen Korrekturen der aktuellen Schätzungen führen.

PIL altoatesino: +0,9% nel 2025; incertezza per il 2026

Il 2025 in Alto Adige si chiude con numeri record per il turismo; le presenze superano per la prima volta i 38 milioni, giovando ai settori degli alberghi e della ristorazione, e del commercio. Questa branca economica è tuttavia caratterizzata da una produttività apparente del lavoro relativamente bassa⁽²⁾ e dal minor numero medio di giornate lavorate⁽³⁾.

Il 2025 segna un leggero miglioramento per i principali partner commerciali dell'Alto Adige, Austria e Germania, dopo due anni consecutivi di contrazione economica. Questo recupero non si riflette però nelle esportazioni altoatesine verso i due mercati germanofoni, che risultano ancora in diminuzione rispetto all'anno precedente (-6,8% verso l'Austria e -8,6% verso la Germania). Il calo può essere ricondotto alla lentezza con cui la ripresa economica nei Paesi partner si trasmette alla domanda di beni importati. Nonostante le tensioni legate ai dazi, le esportazioni verso gli Stati Uniti registrano comunque una crescita, chiudendo l'anno con un incremento dell'8,4%. Nel complesso, rispetto al 2024, il valore delle esportazioni registra una crescita di poco superiore allo zero, ma se si tiene conto dell'inflazione tra i due anni il saldo è in leggera contrazione. In decisa ripresa invece le importazioni.

Gli indicatori del mercato del lavoro restano complessivamente stabili e delineano un quadro economico solido, sostenuto anche dal numero più elevato di imprese registrate e attive mai raggiunto. Allo stesso tempo riflettono il cambiamento della struttura della popolazione: mentre diminuiscono sensibilmente i disoccupati e il tasso di disoccupazione, aumenta leggermente il tasso di inattività e cala quello di occupazione, seppur in misura lieve.

L'inflazione si mantiene contenuta. Nel complesso, anche alla luce della flessione registrata nel 2024 (-0,9%), per il 2025 si stima una crescita del PIL dello 0,9%. L'indicatore in volume recupererebbe quindi quasi completamente il livello del 2023.

Per quanto riguarda il 2026, gli indicatori finora diffusi non riflettono ancora le conseguenze della guerra in Medio Oriente scoppiata a inizio marzo. Da un lato, l'economia dell'Alto Adige potrebbe trarre beneficio dalla ripresa di Austria e Germania, oltre che dagli effetti economici legati alle Olimpiadi e Paralimpiadi Invernali, e da un recupero del potere d'acquisto delle famiglie favorito da un'inflazione ancora contenuta. Dall'altro, il quadro resta incerto: le tensioni geopolitiche e i rincari di gas e petrolio potrebbero infatti comportare anche revisioni significative delle stime attuali.

(2) S. EUROSTAT, 2025: <https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/SEPDF/cache/10092.pdf?utm>
V. EUROSTAT, 2025: <https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/SEPDF/cache/10092.pdf?utm>

(3) S. astat info 50/2023
V. astat info 50/2023

Auf der Grundlage der momentan verfügbaren Indikatoren, in welche der Irankrieg noch nicht einfließt, wird für 2026 ein BIP-Wachstum von 1,0 % geschätzt.

Für das Jahr 2027 wird in einer ersten Prognose ein Wirtschaftswachstum von 1,0 % erwartet, das mit jenem der anderen betrachteten Gebiete übereinstimmt.

Sulla base degli indicatori attualmente disponibili, non ancora aggiornati alla guerra in Iran, per il 2026 si stima un aumento del PIL pari all'1,0%.

Per il 2027 una prima previsione suggerisce una crescita economica pari all'1,0%, in linea con gli altri territori considerati.

Tab. 1

Südtiroler Bruttoinlandsprodukt - 2022-2027 (a)

Reale Werte

Prodotto interno lordo altoatesino - 2022-2027 (a)

Valori reali

JAHR	% Veränderung gegenüber dem Vorjahr Variazione % rispetto all'anno precedente	Milliarden Euro Miliardi di euro	ANNO
2022	+6,3	27,6	2022
2023	+2,3	28,4	2023
2024	-0,9	28,1	2024
2025	+0,9	28,4	2025
2026	+1,0	28,7	2026
2027	+1,0	29,0	2027

(a) 2022, 2023 und 2024: vorläufige Werte; 2025 und 2026: Schätzungen; 2027: Prognose
2022, 2023 e 2024: valori provvisori; 2025 e 2026: stime; 2027: previsione

Quelle: ASTAT, ISTAT

Fonte: ASTAT, ISTAT

Die Entwicklung der Konsumausgaben hängt vom Konflikt im Nahen Osten ab

Schätzungen zufolge könnten die Konsumausgaben der privaten Haushalte in Südtirol im Jahr 2025 um 0,7 % und somit etwas weniger als im gesamtstaatlichen Durchschnitt (+1,0 %) steigen.

Für 2026 geht eine erste Schätzung von einer Zunahme der Konsumausgaben der privaten Haushalte um ebenfalls 0,7 % aus. Wie sich der Indikator entwickeln wird, hängt wesentlich vom Kriegsverlauf im Nahen Osten und von den damit zusammenhängenden Preiserhöhungen bei Gas und Erdöl sowie den Auswirkungen auf die Gesamtinflation ab.

L'andamento dei consumi legato al conflitto in Medio Oriente

Nel 2025 si stima una crescita della spesa per i consumi delle famiglie in Alto Adige pari allo 0,7%, leggermente inferiore a quella a livello nazionale (+1,0%).

Per quanto riguarda il 2026, una prima proiezione prevederebbe un incremento dei consumi delle famiglie altresì dello 0,7%. Tuttavia, l'andamento dell'indicatore dipende in misura determinante dallo sviluppo del conflitto in Medio Oriente e dai conseguenti aumenti sui prezzi di gas e petrolio e sull'inflazione in generale.

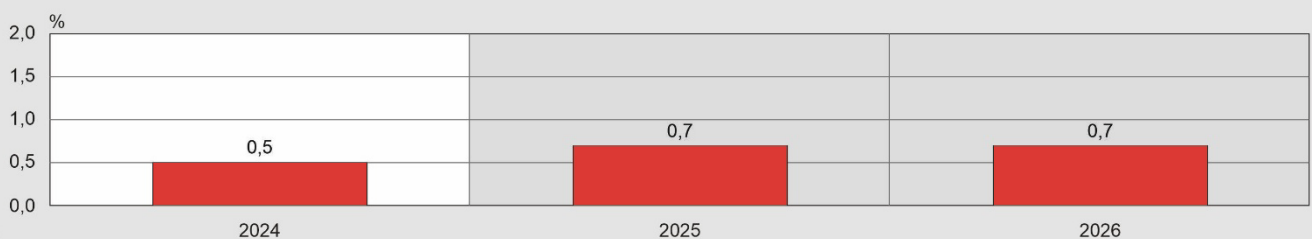
Graf. 3

Konsumausgaben der privaten Haushalte in Südtirol - 2024-2026 (a)

Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Spesa per consumi delle famiglie in Alto Adige - 2024-2026 (a)

Variazione percentuale rispetto all'anno precedente



(a) 2024: vorläufiger Wert; 2025 und 2026: Schätzungen
2024: valore provvisorio; 2025 e 2026: stime

© astat 2026 - gc



Bruttoinlandsprodukt (BIP): Produktionsergebnis der gesamten in einem Land ansässigen Wirtschaftseinheiten innerhalb eines bestimmten Zeitraums

Nominales BIP (bzw. zu laufenden/jeweiligen Preisen): nicht inflationsbereinigt

Reales BIP (bzw. verkettete Werte): inflationsbereinigt. In dieser Mitteilung wurden alle realen Werte mit der Verkettungsmethode mit Referenzjahr 2020 um die Inflation bereinigt.

Alle monetären Wirtschaftsindikatoren in Zeitreihen (in chronologischer Reihenfolge geordnete Zufallsvariablen) können in nominalen oder realen Werten ausgedrückt werden.

Sofern nicht anders angegeben, sind alle volkswirtschaftlichen Aggregate in dieser Publikation in realen Werten ausgedrückt.

Konsumausgaben der privaten Haushalte: Sie umfassen die von den Haushalten zur Befriedigung privater Bedürfnisse erworbenen Güter und Dienstleistungen. Dazu zählt auch der Konsum von nicht ansässigen Personen (vor allem Touristen und Touristinnen).

Inflation: Sie bezeichnet in der Volkswirtschaftslehre den anhaltenden Anstieg des allgemeinen Preisniveaus von Gütern und Dienstleistungen in einem bestimmten Zeitraum, gleichbedeutend mit einer Minderung der Kaufkraft des Geldes. Sie wird hauptsächlich durch die Verbraucherpreisindizes oder durch den BIP-Deflator gemessen.

Anmerkungen zur Methodik

Auf regionaler Ebene und für die autonomen Provinzen werden die Daten der territorialen Konten (BIP, Konsumausgaben der privaten Haushalte, Bruttowertschöpfung usw.) zum Jahr t vom Nationalinstitut für Statistik ISTAT jährlich zu Beginn des Jahres $t+2$ oder am Ende des Jahres $t+1$ veröffentlicht.

Für Schätzungen und Prognosen auf lokaler Ebene werden ökonometrische Modelle herangezogen, welche mithilfe anderer bekannter Variablen eine Vorausschätzung der jeweiligen ökonometrischen Größen ermöglichen.

Diese Schätzungen sollen einen ersten Hinweis darauf geben, in welche Richtung sich die betrachteten makroökonomischen Indikatoren entwickeln könnten.

Wie gewohnt werden die Daten bei nachfolgenden Veröffentlichungen überarbeitet, sobald weitere Quellen zur Verfügung stehen.

Prodotto Interno Lordo (PIL): risultato finale dell'attività produttiva dei residenti di un Paese in un dato periodo.

PIL nominale (o a prezzi correnti): non corretto per l'inflazione;

PIL reale (o a valori concatenati): corretto per l'inflazione. In questa info tutti i valori reali sono stati corretti per l'inflazione con il metodo del concatenamento con anno base di riferimento 2020.

Tutti gli indicatori economici monetari in serie storiche (variabili casuali ordinate rispetto al tempo) possono essere espressi in termini nominali o reali.

Se non specificato diversamente tutti gli aggregati economici in questa pubblicazione sono espressi in valori reali.

Spesa per consumi finali delle famiglie: comprendono i beni e i servizi acquistati dalle famiglie ed utilizzati per soddisfare i bisogni di natura privata e riguardano anche i consumi effettuati da famiglie non residenti sul territorio (soprattutto turisti e turiste).

Inflazione: l'inflazione in economia è l'aumento prolungato del livello medio generale dei prezzi di beni e servizi in un dato periodo di tempo, che genera una diminuzione del potere d'acquisto della moneta. Si misura principalmente attraverso gli indici dei prezzi al consumo o tramite il deflatore del PIL.

Nota metodologica

A livello regionale e delle province autonome, i dati di contabilità territoriale (PIL, spesa per consumi finali delle famiglie, valore aggiunto ecc.) riguardanti l'anno t vengono rilasciati dall'autorità statistica nazionale ISTAT a inizio anno $t+2$ o a fine anno $t+1$ e hanno frequenza annuale.

Per ottenere stime e previsioni a livello locale, ci si serve di modelli econometrici che, con l'ausilio di altre variabili note, forniscono una stima preliminare dell'aggregato economico di interesse.

Le presenti stime vogliono fornire una prima indicazione sulla direzione che potrebbero prendere gli indicatori macroeconomici d'interesse.

Come di consueto, i dati saranno oggetto di revisione nelle prossime diffusioni, man mano che si renderanno disponibili ulteriori fonti informative.

Die Schätzungen und Prognosen wurden vom ASTAT durch Kombination der aktuellen Wirtschaftsindikatoren sowie über autoregressive ökonomische Modelle erstellt.

Bei den veröffentlichten Werten handelt es sich um vorläufige Werte, die aus Schätzungen aufgrund der verfügbaren Daten auf lokaler und internationaler Ebene stammen. Die Zeitreihe der volkswirtschaftlichen Gesamtgrößen in Südtirol stimmt bis zum Jahr 2024 mit den Daten überein, die das ISTAT veröffentlicht hat (Conti e aggregati economici territoriali - Anni 1995-2024).

Le stime e previsioni sono realizzate dall'ASTAT grazie alla combinazione degli indicatori più recenti sull'andamento economico e a modelli econometrici autoregressivi.

I valori esposti sono quindi da considerarsi come provvisori, derivati da stime che utilizzano i dati disponibili in ambito locale e internazionale. La serie storica fino al 2024 degli aggregati economici dell'Alto Adige è coerente con i dati pubblicati da ISTAT (Conti e aggregati economici territoriali - Anni 1995- 2024).

Hinweise für die Redaktion:

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
Timon Gärtner, Tel. 0471 41 84 00,
E-Mail: timon.gaertner@provinz.bz.it.

Nachdruck, Verwendung von Tabellen und Grafiken, fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise - nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.

Druckschrift, eingetragen mit Nr. 10 vom 06.04.89 beim Landesgericht Bozen
Verantwortlicher Direktor: Timon Gärtner
Eigendruck

Indicazioni per la redazione:

Per ulteriori chiarimenti si prega di rivolgersi a
Timon Gärtner, tel. 0471 41 84 00,
e-mail: timon.gaertner@provincia.bz.it.

Riproduzione parziale o totale del contenuto, diffusione e utilizzazione dei dati, delle informazioni, delle tavole e dei grafici autorizzata soltanto con la citazione della fonte (titolo ed edizione).

Pubblicazione iscritta presso il Tribunale di Bolzano con il n. 10 del 06.04.89
Direttore responsabile: Timon Gärtner
Stampa in proprio